

Hospitec automatisiert zusammen mit Senox die digitale Medizintechnik-Geräteverwaltung im Spital Thun

Transparent und wirtschaftlich

Bereits kleine Spitäler weisen mehrere hundert medizintechnische Geräte auf, in grossen Häusern sind es gar tausende, von denen ein Grossteil an verschiedenen Orten eingesetzt wird. Volle Übersicht gewinnen sowie Unterhalt und Anschaffungen optimieren, hat hier höchste Priorität. Hospitec hat zusammen mit der Senox AG – Loy & Hutz Schweiz im Spital Thun (Spital STS AG) ein automatisches System zum elektronischen Import der erfolgten Sicherheitstechnischen Kontrollen (STK) und Wartungen von Hospitec realisiert.

«Das haben wir schon lange angestrebt», erzählt uns Christof Wenger, Leiter Technik im Spital Thun. Nachdem bereits seit einiger Zeit ein halb-automatischer Import genutzt wurde, erfolgte im Juni dieses Jahres, im Anschluss an das erfolgreiche Upgrade von visual FM nach waveware®, die Umstellung auf eine vollautomatische Lösung.

Jahrzehntelange Erfahrung

Hospitec ist ein führender Spezialist für den Unterhalt medizintechnischer Geräte. Ein über 80 Mitarbeiter starkes Team kompetenter und motivierter Techniker steht für Erfolg und Qualität in der Geräteprüfung. Entscheidend dafür sind standardisierte Prüf- und Dokumentations-

verfahren sowie die Hospitec interne Geräteverwaltungs- und ERP-Software SIAM, die über Jahre hinweg für zahlreiche Gerätetypen ausgebaut wurde und neu eine Schnittstelle zu waveware® zur Verfügung stellt.

Hinter dem Begriff waveware® stehen Softwaresysteme für Facility Management (FM) und

Im Spital Thun hat Hospitec zusammen mit Senox ein automatisches System zum elektronischen Import der erfolgten sicherheitstechnischen Kontrollen und Wartungen von Hospitec realisiert.



Instandhaltung, die von der 1987 gegründeten Firma Loy & Hutz bereits in der fünften Generation entwickelt werden. Die Senox AG hat als Vertriebspartner von Loy & Hutz schweizweit mehr als 300 Projekte in unterschiedlichen Branchen realisiert, wobei das Gesundheitswesen den grössten Teil davon ausmacht. waveware® bietet eine zentrale Plattform, mit der alle relevanten Prozesse aus den einzelnen FM- und Instandhaltungsbereichen bearbeitet, dokumentiert und archiviert werden können.

Die Kommunikation mit dem Endkunden in den medizinischen Abteilungen wird durch das Ticketsystem gewährleistet. Die Software basiert auf modernsten Technologien und erfüllt die höchsten Ansprüche an Flexibilität und Ergonomie. «Die umfangreichen Erfahrungen von Senox und die Kompetenz unserer langjährigen Partner im Geräteunterhalt, den Fachleuten von Hospitec, haben uns überzeugt. Wir sind mit den bisher erreichten Verbesserungen sehr zufrieden», hält Christof Wenger fest.

Schrittweise, ans Ziel

«Wir freuen uns sehr über die optimierte Möglichkeit des Datenaustauschs», stellt Serge Jaeger, Key Account Manager bei Hospitec, mit Freude fest. «So konnten wir zusammen mit Senox Mitte Juni einen ersten Testimport von 600 Tätigkeiten mit klar definierten Feldern scharf schalten. Im Spital Thun sind es rund 2600 prüfpflichtige medizintechnische Geräte, die es zu erfassen gilt. Bei allen Daten der Geräte, die von Hospitec gewartet werden, erfolgt eine automatische Dokumentation im Hospitec-eigenen ERP-Verwaltungssystem SIAM. Darauf haben die Kunden jederzeit raschen Zugriff. Damit sparen sie eigene Kapazitäten fürs Dokumentieren und viel wertvolle Zeit in ihrer täglichen Arbeit.»

Klare Ziele und Vorgaben gesetzt

Die zu erreichenden Ziele in Thun sind klar definiert:

- Die Verantwortlichen vor Ort sollen jederzeit die Hoheit über alle Daten haben.
- Es soll eine vollständige Rückverfolgbarkeit über Einsatz, Unterhalt, Prüfung und Kalibrierung bestehen. Prüfprotokolle müssen hinterlegt sein.
- Bei den zu erfassenden Geräten muss eine vollständige technische Dokumentation vorhanden sein.
- Auf alle Daten soll rasch und auch mobil Zugriff genommen werden können, sei es für interne Zwecke oder für Audits.



Zur Sorgfalt bei den Prüfungen kommen die Vorteile des digitalen Dokumentierens dazu. Der Datenimport mittels Schnittstelle in das CAFM-System des Spitals bietet wesentliche Pluspunkte: umfangreicher Informationsgehalt und jederzeitige Transparenz.

«Wir wollen immer mehr weg vom Papier», betont Christof Wenger und ist davon überzeugt, dass «die Digitalisierung unsere tägliche Arbeit wesentlich erleichtern wird.»

Wesentliche Entlastung durch die Schnittstellenlösung

Hospitec hat die Chancen der neuen Lösung rasch erkannt und führt sie zurzeit bei etlichen Spitälern ein. «Wir freuen uns, unseren Kunden einen zusätzlichen Trumpf bieten zu können. Der Datenimport mittels Schnittstelle in das CAFM-System des Spitals bietet wesentliche Vorteile», strahlt denn auch Serge Jaeger. «Der Informationsgehalt für unsere Kunden ist dadurch besonders umfangreich, weil durch die Pflichtfelder auf den Prüfprotokollen alle Standorte und Baujahre der Geräte pro Datensatz hinterlegt sind. Sowohl wir, wie unsere Kunden müssen weniger Zeit fürs Dokumentieren aufwenden. Dank zentraler Datenablage sind alle Informationen blitzschnell verfügbar, die Digitalisierung wird schrittweise viel Platz sparen – unser bisheriges Archiv für über 50000 papierene Prüf-

protokolle pro Jahr wird dank des Übergangs zu elektronischen Protokollen abnehmen, und gleiches geschieht auf Kundenseite – , Medienbrüche entfallen und die webbasierende Gesamtübersicht über die STK und Wartungsprotokolle stellt einen weiteren Pluspunkt dar.»

Serge Jaeger, Key Account Manager Hospitec AG, Spreitenbach



Kompetenz, die Spitäler und Heime nutzen

Die Hospitec AG ist seit 1999 als unabhängiges Dienstleistungsunternehmen für Organisationen und Einrichtungen im Gesundheitswesen tätig. Zahlreiche Spitäler sowie Alters- und Pflegeheime gehören zu ihren Kunden. Im Sinne eines Outsourcing übernimmt sie mit ihren heute über 80 Mitarbeitern die gesamte Betreuung, Wartung und Reparatur ganzer medizintechnischer Geräteparks oder einzelner Gerätekategorien und garantiert die Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften (MepV).

Die Senox AG – Loy & Hutz Schweiz ist ein rechtlich und finanziell unabhängiges Unternehmen für Software-Systeme und Dienstleistungen. Im Jahr 2000 gegründet, gehört die Senox aktuell zu den bedeutenden Anbietern im Facility Management und in der Instandhaltung. Senox bietet qualitativ hochstehende, praxisbezogene und innovative Lösungen: waveware®, visual FM und Xclean sind Produkte, die sich im Schweizermarkt etabliert haben und vielerorts kaum noch wegzudenken sind. Die Dienstleistungspalette reicht von Projektberatungen und Systementwicklungen bis hin zum Aftersales-Service und wird durch ein umfangreiches Schulungsangebot abgerundet.

In SIAM dokumentiert sind alle Vorgänge bzw. Massnahmen wie Prüfprotokolle, Gerätemutationen oder Störungsmeldungen. Die Überwachung prüfpflichtiger Geräte wird erfasst, den einzelnen Kostenstellen zugeordnet und im Anschluss betriebswirtschaftlich vom Kunden im waveware® ausgewertet. Durch eine zentrale Datenbewirtschaftung verfügt Hospitec über eine umfangreiche Datenbank von Medizingeräten, welche sämtliche relevante Attribute (Klassifizierung nach MEPV, UMDNS, SKP) jedem Modell/Typ zuordnet. Serge Jaeger: «Der grösste Kundennutzen ergibt sich somit bei den Geräten, die wir für sie warten dürfen.»

Die Durchlaufzeiten vom Service bis zum Erhalt der Prüfprotokolle seitens der Kunden können nun durch die vollständige Digitalisierung um 5 bis 7 Wochen verkürzt werden. Durch das automatische Einlesen der Protokolle können ausserdem keine Fehler mehr entstehen, weil das Programm sofort ein Fehlerprotokoll erzeugt.



Sie waren intern für die Systemumstellung im Spital Thun verantwortlich: Sandra Hofstetter und Christof Wenger, Leiter Technik.



Mehrwert für einen breiten Nutzerkreis

Das Spital Thun setzt die CAFM Software von Loy & Hutz bereits seit den 1990er Jahre ein. Über all die Jahre ist es immer wieder gelungen, neuen Anforderungen gerecht zu werden und die Daten in die Folgeversionen zu übernehmen. Auch der Nutzerkreis konnte während dieser

Zeit erweitert werden. So wurde im Jahr 2015 die Reinigungsmanagementsoftware Xclean implementiert. Die gemeinsame Basis für alle Anwender bilden die umfangreichen Raum- und Geräte-Dokumentationen. Je nach Funktionen haben die Nutzer Zugriff auf die für sie relevanten Daten. Rückfragen haben dadurch bereits beträchtlich abgenommen. Datenzugriff haben



Alle relevanten technischen Daten und Prüfprotokolle von Geräten, die Hospitec wartet, sind übers Hospitec-eigene System SIAM von den Kunden jederzeit abrufbar.

Kurzporträt der Spital STS AG

Die Spital Simmental-Thun-Saenenland (STS) AG gewährleistet als Regionales Spitalzentrum in den Spitalbetrieben Thun und Zweisimmen die medizinische Versorgung für eine stetige Wohnbevölkerung von über 130 000 Menschen und die Touristen in der Region. Über 1700 Mitarbeitende sorgen rund um die Uhr für das Wohl der Patientinnen und Patienten. Pro Jahr werden über 16 000 stationäre Patienten behandelt und über 190 000 ambulante Patientenbesuche verzeichnet. Nebst der medizinischen und pflegerischen Akutversorgung gewährleistet die Spital STS AG in ihrem Versorgungsgebiet den Ambulanz- und Rettungsdienst und die ambulante und tagesstationäre psychiatrische Versorgung. Hinzu kommt die Führung von verschiedenen Langzeitpflege- und Altersheim-Einrichtungen (Alterswohnen STS AG) sowie das Engagement für die berufliche Eingliederung (BFK Thun).

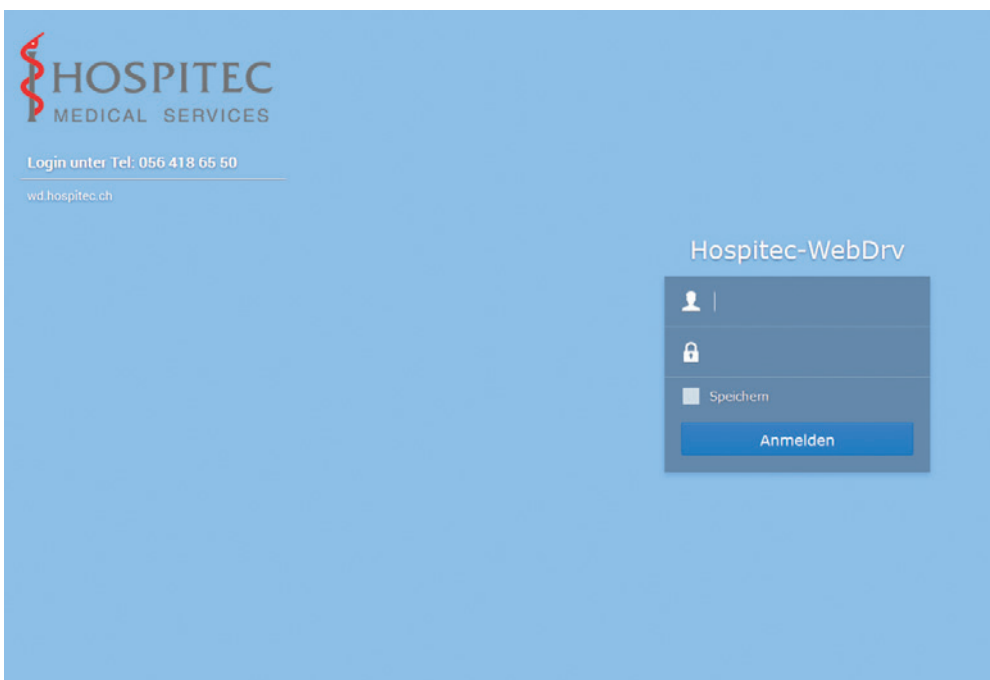
tigkeit für unsere tägliche Arbeit im Interesse unserer Patienten.»

Erkenntnisse und Ausblick

In der Abteilung Technik, die neben der Medizintechnik auch die Haustechnik betreut, arbeiten in Thun 14 Mitarbeiter. Sie haben sich mit waveware® und den zusätzlichen Vorteilen der Schnittstelle zu den Hospitec-Daten rasch vertraut gemacht. Gründliche Schulungen legten das Fundament. Bezüglich der prüfpflichtigen medizintechnischen Geräte wird ca. ein Drittel selber gewartet, ein weiteres Drittel durch die Lieferanten und das dritte Drittel durch Hospitec.

Die erste Implementierungsphase wird im Spätherbst abgeschlossen sein. Nach diesem wichtigen Schritt wird auch das Vertragsmanagement – von Geräten, aber auch bezüglich der vielen anderen Verträgen im Spital – implementiert. Dies hat den Vorteil dass zu den erfassten Geräten/Anlagen/Gebäude usw. im waveware® direkt der gültige aktuelle Vertrag verknüpft ist. Zudem ermöglicht es eine zentrale und transparente Übersicht über alle Verträge und den damit verbundenen Aktionen, zum Beispiel Verlängerung, Kündigung oder Anpassung. Innovative IT und kompetente Partner machen es möglich.

Text: Dr. Hans Balmer



neben Technik und Hauswirtschaft, die Finanzabteilung, die interne ICT, Einkauf und Beschaffung sowie definierte Geräteverantwortliche aus den Fachbereichen. – Christof Wenger: «Wir alle schätzen die mit diesem Schritt erreichte Transparenz. Wir können viel besser planen, Ressourcen gezielt einsetzen und den Gerätepark optimal instand halten. Zudem ist die Rückverfolgbarkeit vollständig vom Ereignis bis zur Erledigung dokumentiert. Mit dem Ticketsystem von Senox ist der Informationsfluss bei Störungsmeldungen vom Kunden zur Technik sichergestellt. Der Absender wird immer automatisch über den Status mit Rückmeldungen informiert. Schliesslich helfen die vollständig vorhandenen, übersichtlich strukturierten und rasch verfügbaren Daten bei der Budgetplanung im Rahmen von Geräteanschaffungen.»

Auf Vertrauen bauen

Mit Hospitec arbeitet die Spital STS AG seit zehn Jahren zusammen. «Daraus ist eine erstklassige Partnerschaft entstanden, bei der wir einen regen Erfahrungsaustausch pflegen», berichtet der Leiter Technik. «Das ist für uns beide sehr wichtig. Wir pflegen übrigens auch mit andern Partnern regelmässige Kontakte. Höhepunkt im Jahr ist jeweils der Lieferanten-Tag, zu dem wir Fachleute aus den Bereichen Pharma, Medizintechnik, Informationstechnik und Verbrauchsmaterialien einladen. Diese meist langjährigen Partnerschaften basieren auch auf Vertrauen. Für uns, die wir im Wettbewerb stehen und stets ein Augenmerk auf Qualität wie Wirtschaftlichkeit haben, ermöglichen diese Kontakte ein besseres Verständnis untereinander und Nachhal-